

# Haustiere

**Allergierisiko**-- Haustiere sind eine Hauptquelle für Innenraumallergene. Die Entstehung von allergischer Rhinitis und Asthma scheinen sie bei Gesunden jedoch nicht zu befördern, eher könnte das Gegenteil zutreffen. Das zeigt eine Analyse von zwölf Geburtskohorten, die an der LMU München durchgeführt wurde. Gehörte ein Hund zum Haushalt, lag das Risiko für Asthma und allergische Rhinitis jeweils um 23 Prozent niedriger als ohne Hund, eine Sensibilisierung wurde um 35 Prozent seltener festgestellt. Bei Katzen waren ähnlich reduzierte Raten festzustellen, die Differenzen waren aber geringer. Hinweise auf eine allergiepräventive Wirkung von Haustieren ergaben sich auch in einer weiteren Geburtskohorte, ein atopisches Asthma war in ihrer Gesellschaft um 52 Prozent seltener. Im Unterschied dazu war allerdings beim nicht atopischen Asthma ein Plus von 61 Prozent zu verzeichnen.

Quelle: Ärzte Zeitung



## BUNTE KOST

**Schützt Raucher**-- Für Raucher und Ex-Raucher lohnt es sich offenbar besonders, bei Obst und Gemüse beherzt zuzugreifen. Einer schwedischen Studie zufolge können sie damit ihr Risiko für die chronisch obstruktive Lungenerkrankung COPD senken. Die Forscher errechneten für Raucher der Gruppe Max. ( $\geq 5,3$  Port./d) ein um 40 Prozent niedrigeres COPD-Risiko gegenüber der Gruppe Min. ( $< 2$  Port./d). Der Vorteil der Ex-Raucher lag bei 34 Prozent. Als besonders effektiv erwiesen sich Apfel, Birnen, grünes Blattgemüse und Paprikaschoten. Bei Nichtrauchern hatte der Verzehr von Obst und Gemüse hingegen keinen Einfluss auf die Entwicklung einer COPD.

Quelle: SpringerMedizin.de



# Stoßlüften

**Birkenpollenbelastung**-- Forscher der Technischen Universität München haben Pollenkonzentrationen in Büroräumen systematisch untersucht. Wie zu erwarten, sind diese in den Räumen grundsätzlich niedriger als draußen. Es zeigte sich jedoch auch, dass die Lüftungsstrategie eine Rolle spielt: Der Raum, in dem alle zwei Stunden für fünf



Minuten gelüftet wurde, hatte eine deutlich niedrigere Pollenbelastung als ein Nachbarraum, in dem das Fenster dauerhaft gekippt war. Allergiker sollten daher lieber stoßlüften, so der Rat der Forscher.



## GLATZE

**Körpergröße**-- Kleine Männer haben möglicherweise ein geringfügig erhöhtes Risiko, frühzeitig eine Glatze zu bekommen. In diese Richtung deutet zumindest eine inter-

ationale genetische Studie unter Federführung der Universität Bonn. Die Wissenschaftler untersuchten darin das Erbgut von mehr als 20 000 Männern. Ihre Daten zeigen, dass frühzeitiger Haarausfall mit einer Reihe verschiedener Körpermerkmale wie geringe Körpergröße und Krankheiten in Zusammenhang steht. Zudem bietet die Studie durch die Identifizierung der beteiligten Gene neue Einblicke in die biologischen Ursachen des Haarausfalls. Offensichtlich sind neben den Zellen des Haarfollikels auch in der Kopfhaut befindliche Immun- und Fettzellen am Haarausfall beteiligt.

Quelle: IDW